



Kreisverband Landshut Stadt

Artikel vom 12.06.2018

Pressemitteilung 08/2018 - CSU verurteilt gewalttätige Vorfälle in Landshut in aller Schärfe

CSU verurteilt gewalttätige Vorfälle in Landshut in aller Schärfe – Genesungswünsche an die verletzten Polizisten und Rückendeckung für Innenminister Horst Seehofer

Pressemitteilung 08/2018

-

CSU

verurteilt gewalttätige Vorfälle in Landshut in aller Schärfe –

Genesungswünsche an die verletzten Polizisten und Rückendeckung für

Innenminister Horst Seehofer

-

Die CSU Landshut verurteilt die beiden gewaltsamen Auseinandersetzungen vom 12. Juni in aller Schärfe. „Wer einen

Polizisten gewaltsam verletzt oder versucht zu ermorden und wer als Gast Recht

bricht hat in unserem Land nichts zu suchen. Wir stehen zu unseren Polizisten und sehen sie als Freund und Helfer, nicht als Gegner wie einige andere Parteien", äußerte der Kreisvorsitzende Dr. Thomas Haslinger. „Ich bin entsetzt über die unannehmbaren Zustände. Menschen Gewalt anzutun, die für uns alle die in Deutschland für Recht und Ordnung sorgen, ist nicht hinnehmbar. Und wenn das Menschen anrichten, die vorgeben Schutz zu suchen, dann haben sie ihr Bleiberecht für mich unwiederbringlich verwirkt.“

Die CSU Landshut unterstützt den Kurs von Innenminister Horst Seehofer endlich wieder geltendes Recht umzusetzen. Für die CSU ist klar – wer in Deutschland Zuflucht sucht muss in Ankerzentren untergebracht werden, bis sein Verfahren abgeschlossen ist. Und wer abgelehnt wird muss umgehend das Land verlassen. Alle bereits jetzt in Deutschland lebenden mit Abschiebebescheid müssen so schnell und konsequent wie möglich abgeschoben werden. Darüber hinaus müssen Flüchtlinge, die bereits in anderen Ländern registriert oder schon einmal ausgewiesen wurden, an den Grenzen aufgehalten und zurückgeschickt werden.

Haslinger stärkt Seehofer hierbei den Rücken. „Er will die schlimmen Fehler von 2015 nicht wiederholen und die Glaubwürdigkeit in den Rechtsstaat wieder herstellen. Wenn die Kanzlerin hier anderer Meinung ist, müssen wir in Berlin standhaft bleiben und sie auf unsere Linie

bringen. Sollte das nicht möglich sein, sollten wir die Koalition beenden oder darauf hinwirken, dass die CDU sich an der Spitze neu aufstellt. Es geht jetzt um die Zukunft der Demokratie, des Rechtsstaates und der nachfolgenden Generationen.“

Auch in Landshut setzt sich die CSU für eine konsequente Linie ein. CSU-Fraktionsvorsitzender Rudolf Schnur schätzt die Lage wie folgt ein: „Die Sicherheitslage hat sich in unserem Land und auch in unserer Stadt in den letzten drei Jahren drastisch verändert. Große Teile der Bevölkerung sehen dies ebenfalls so und zweifeln an der Fähigkeit der derzeitigen Verantwortlichen zeitnah wieder rechtsstaatliche Zustände herstellen zu können. Die Zeit für unglaubwürdiges Schönreden der Lage ist vorbei. Die CSU-Fraktion wird in den kommenden Wochen eine Situationsanalyse betreiben und evtl. Versäumnisse aufzeigen.

Wir bieten allen ernsthaft Interessierten an, gemeinsam zu überlegen was wir auf kommunaler Ebene verwirklichen oder einfordern können.“

Für die CSU ist klar: Gelungene Teilhabe kann nur funktionieren, wenn sich die Zuwanderer, egal ob temporäre oder dauerhafte, an die

Mehrheitsgesellschaft anpassen. Das Motto soll lauten: Fördern durch Fordern. Haslinger

macht klar, was die CSU darunter versteht: „Die deutsche Sprache, unser

Grundgesetz, eine Arbeit, Akzeptanz unseres Wertesystems und aktive Teilhabe an

unseren Traditionen, unserer Gemeinschaft sind Grundanforderungen für die CSU an Menschen, die mit uns auf Dauer in Landshut leben wollen. Das bedeutet nicht, dass er seine Identität oder seine eigenen Traditionen aufgeben soll. Wer aber neben oder gegen unsere liberale, rechtsstaatliche und traditionelle Gesellschaft leben will, wer diese fünf Voraussetzungen ablehnt oder nicht erfüllen kann, der sollte diese Stadt und dieses Land verlassen. Wer bereit ist diese Grundanforderungen zu erfüllen, soll alle Chancen erhalten, ein Teil der Stadtgesellschaft zu werden und in sie aufzugehen.“

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Thomas Haslinger

CSU-Kreisvorsitzender

